



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

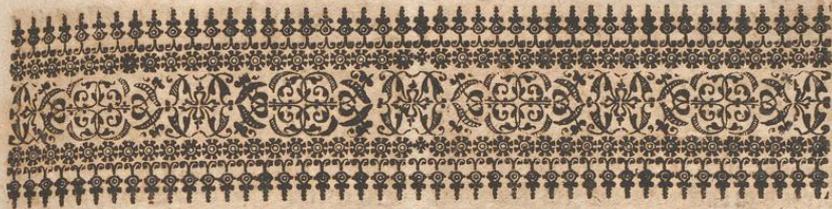
... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1735

II. Predig. Jnhalt. Leut soll man für die Aempter/ nicht Aempter für die Leut suchen. Sedere ad dexteram meam, vel sinistram non est meum dare vobis, sed quibus paratum est. Matth. 20. v. 23. Sitzen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Anderte Predig.

Leuth soll man für die Aemter / nicht
Aemter für die Leuth suchen.

Sedere ad dexteram meam, vel sinistram, non
est meum dare vobis, sed quibus paratum est:
Matth. 20. v. 23.

Eigen zu meiner Rechten / oder Linken / ist nicht
in meinem Gewalt euch zu geben / sonderen wel-
chem es bestimmt ist.

332

Ales will hoch auß
in der Welt / über
sich jedermann /
so gar in demü-
thiger Schuhl
Christi: Kein
Wunder / auß
immer aufstei-
genden Feuer wären Menschen gestal-
tet / nicht auß nider-sinkenden Laim-
Klozen / so heiß: begierig sucht alles
oben anzukommen. Man sagt /
Aemter brauchen Leuth / und müs-
sen leere Stell mit ihren Besitzeren
versehen werden / darff ich meine Mey-
nung hören lassen / glaube ich vilmehr /
Leut brauchen vil Aemter / lauffen und
schrauben / bitten und betten / kein End /
wo das Glück nur Hoffnung machet /
sich / oder Seinige zu befördern.
Nicht ein Otto allein / noch Römi-
scher Kriegs-General / nachmahls
Kaysers / wie Tacitus meldet / Lib. 17.

Protendens manum adorare vul-
gum, jacere oscula, & serviliter age-
re pro Dominatione, hat sich zuge-
macht bey gemeinen Soldaten / al-
len die Hand gereicht / geküffet und
umhalsset / pro Dominatione, allein /
das Kayserthum zu erwerben.
Hand küssen / Fuß zucken / Hut ruc-
ken / noch heunt zu Tag getribener
Welt-Handel / omnia serviliter pro
Dominatione, zu tausend Dienst be-
reit / nur ein Amt und Beförderung
zu erhalten. Frage man nur so vil
Herrn / und Diener bey Hoff / was
machens? Alle warten auf ihren
Principalen; man verzeyhe mirs /
Dienst und Promotion wartens auf /
nicht dem Herrn / adorant Dominum,
& petunt officium, den Herrn bet-
tens an / dem Dienst wartens auf:
Just wie Damianus, Lib. 2. Epist. 3.
zu Bonifacio, Albanensischen Cardinal
hat angemercket: Humiliantur, ut
post-

postmodum impunè superbiant, se pedissequos exhibent, ut præcedant, laboribus atteruntur, ut gaudeant, & velut proposita vanaltratis mensâ foenerando servitium mercantur imperium, sich niedrigst schmücken, über sich zu rücken/zurück sich stellen/die vornen an wollen / Tag und Nacht schrotzen / um höher zu sitzen / Summa, gleichsam auf einer Rucher-Banc / weiß nicht was verächtliche Dienst auflegen / Promotion, und Herrschafft einzuwechseln / was gemeiners? Habe wider dergleichen heimlich tausende Hoff-Kasen gar nichts / wann Tugend / Treu / Wissenschaft / zu rechtschaffener Amts-Verwaltung erforderet / nicht er-mangeln / wahr ist die Klage / ge-führet von unserer Zeiten weisen Staats-Mann: Non jam quaruntur officijs homines, sed hominibus officia, nicht Leuth werden gesucht für Amter / sondern Amter für Leuth / da manche / die durch Schulen / wie die Henn über die Kohlen geflodert / weder wissen / weder lernen / noch wissen wollen / was zu einem Amt recht gehöribig ist / dannaoh wegen Freundschaft / Recommendation, Smiralien / und was dergleichen / ohne Scheu dort werden hingeseht / wo auch erfahrene Leuth fehlen mögen.

533 Ob disem also / weiß ich nicht / wenigst muthzumassen von heuntiger Supplicanti in Evangelio: Salome, die Mutter heunt heiligen Apostels Jacobi und Joannis, weiß nicht / ob von Mütterlicher Lieb verblindet / oder aber von eignen Kinderen angeführet / die Ehrsucht zu bemänteln / gehet zum Heyland bittend: Dic ut sedeat hi duo filij mei, unus ad dextram, & unus ad sinistram in regno tuo, Matth. 20. v. 21. Herr sage / daß dise meine zween Söhn in deinem Reich sitzen / einer zur Rechten / der andere zur Linken. Wer merckt nicht alsobald / wie ungereimt das Begehren? Zwey ungeschickte Fischer-Jungen / zu höchsten Reichs-Stel-

len / wo Erfahrung / Klugheit / Wissenschaft / Geschicklichkeit zu begehren Amt höchst vonnöthen? Ey liebe Frau ein anders ist Neiz stücken / ein anders Land und Leuth beherz-schen. Ubel gelungen ist Philipp, dem Schönen / Carl dem Sechsten / Lud-wig den Erstten / drey Königen in Franckreich / da sie Barbierer / Ein-nehmer / und Krammer / Petrum de Braccia, Jacobum di Cardes, in Gnad und Anschlägen zu nächst an der Seiten gelitten / den Bart wuß- tens einzurichten / nicht das Reich / Pfeffer aufzuwegen / nicht Gerech-tigkeit in rechten Gewicht zu halten; übel auch werden Christo gelingen zu nächst an der Seiten zwey ungeschick-te Fischer / das Rueder könnens zie-hen / nicht führen den Regiments-Staab. Ein Schiff zwar zu nen-nen sowohl geistliche / als weltliche Monarchi, seynd Fischer aber Bes-amte / und Vorsteher / würde mehr beschwäret / dann gemehret. Glaube mir Salome, mit einigen Dic, oder Sag des Königs / werden nicht gemacht erste Reichs Ministri / mehr gehört zu stalten dergleichen Creatu-ren / wann auch **DE** der Schöpf-fer ist; Himmel und Erden hat **DE** gestaltet mit einigen Fiat, faciamus hominem. hiesse es / Gen. 1. v. 26. alle drey Göttliche Persohnen legen gleichsam die Hand an / da es zum WENIGEN kommen / dann er nächst **DE** sollte vorstehen mit obristen Gewalt dem Erden-Kreyß. Aber umsonst rede ich / die ut sedeat: Sa-lome, bleibt bey ihren Begehren / Herr du hast zu befehlen / kost nur ein Wort / sag / daß meine zween Söhn hoch sitzen; also nehmlich werden Amter für Leuth gesucht / nicht Leuth für Amter. Was aber zu gemeldten Begehren Christus? Sede-re ad dextram meam, vel sinistram, non est meum dare vobis, sed quibus paratum est, sovil gesagt: liebe Jünger / ihr begehret den ersten Sitz zu meiner Rechten und Linken / nicht euch Ehr-gierigen / sondern Des-müthigen und Wohlverdienten seynd

geordnet dergleichen Ehren-Stellen: allen Herrschafften / Geistlichen und Weltlichen / Hohen und Niedrigen / und was sonst ein Amt oder Dienst zu verleyhen hat / in Staats-Kriegs-Haus- und Kirchen-Regiment zur heylsamen Unterweisung / was bey Auftheilung der Aemtern / zu beobachten / nicht Leuth mit Aemtern / sondern Aemter mit Leuth müssen versehen werden. Dies erweise ich; Seyet bereit.

334 **S**icht alle seynd tauglich zu allen / und wird nicht auf jeden Holz geschneit ein Meisterstück. Unterschiedliche Aemter / und Verrichtungen hat Göttliche Weißheit zum Herrschthum der Welt angeordnet / unterschiedlich auch zu selbigen seine Gaaben außgetheilet: Paulo gemäß in seiner Ersten zum Corinthern am 7. v. 7. Unusquisque proprium donum habet ex DEO; alius quidem sic, alius vero sic, jeder hat sein eigene Gaab von Gott / diser ein solche / jener ein andere / diser zum Leder / jener zur Feder / der dritte zum Brevier / der vierdte zum Papier / nicht alle alles / nicht allen zu allen. Weiß zwar / was Petrus Blesensis, Epist. 14. verfasst hat: Nihil ambitioso difficile, ideoque ambitio est quaedam sumia Charitatis, Ehr-gierigen nichts beschwärllich / Ehr-Geitz ein Aff der Lieb / die alles kan. Possumus, possumus, heißet es / wo ein Promotion zu hoffen / gleich heutigen Competenten / im Evangelio; Bey erreichenden Gesfahren mit Rath und That dem Vaterland zu Hülff kommen / possumus; zweifelhafte Handel der Gerechtigkeit gemäß schlichten / und richten / possumus; ganze Herrschafften über sich nehmen / und des Principalen Interresse in allen befördern / possumus; für anvertraute Seelen Gott einstmahl scharffe Rechenschafft geben / possumus; alle können alles. Moyses, nach langer Erfahrung seiner Regierung in Israel, bekennet klar / und deutlich: Non possum solus su-

stinere omnem hunc populum, Num. 11. v. 14. HERR / ich kan diß ganze Volk allein nicht regieren / und Gott theilet auß den Geist Moysis unter 70. Männern / auferens de spiritu, qui eras in Moysse, & dans septuaginta viris, v. 25. Ein Moyses, seines hoch-erleuchten Geists wegen sibenzig gleichgeltend / trauet sich nicht zu verwalten ein einziges Amt; ein Ehr-gieriger / der doch GOTT zu danken / daß er ein Mensch worden / trauet sich dennoch zu verwalten oft sibenzig Aemter. Bleibt aber darbey: Non omnia possumus omnes, nicht alle können alles / dignitatis amore tument, qui respondent, possumus: sagt der Gelehrte de la Nuza: wer alles können will / hat Hoffart das Hirn verrückt: vil sagen: possumus, sie können / und wissen nicht / was sie sollen / ganzen Kelch des Leydens kunter trincken Jacobus und Joannes, da es um erste Ehren-Stell zu thun / nicht ein Stund wachen / da es zur Sach kommen.

Klar ist auch / wie GOTT unterschiedlich zu unterschiedlichen seine Gaaben außgetheilt / also auch müssen Menschen mit Unterschied zur selbigen werden angendommen: Aemter mit Leuth / nicht Leuth mit Aemtern / (will GOTT) sollen versehen werden. Lese man Göttliche Schrift nur wohl / ehe / und bevor fast überall hat GOTT gestellt taugliche Amts-Verwalter / dann Aemter: Sonn und Mond sollen vorstehen mit obristen Gewalt / dise dem Tag / der Nacht jene / bevor das Amt bestimmt / seynd schon tauglich die Vorsteher. Fecit duo luminaria magna, luminare majus, ut præesset diei, & luminare minus, ut præesset nocti, Gen. 1. v. 16. GOTT hat gemacht zwey grosse Himmels-Lichter / das Grosse dem Tag / das kleinere der Nacht vorzustehen / das Fecit, oder Tauglichkeit der Personen gehet vor / das Præesse, oder Vorstehen nach. Adam soll führen das

das Regiment über Vögel im Luft / Fisch im Wasser / wilde Thier auf Erden : *Faciamus hominem ad imaginem & similitudinem nostram*, ut praesit, heisset es wiederum Gen. am 1. v. 26. Laßt uns den Menschen machen nach unsern Eben - Bild / und Gleichnuß / das *faciamus* gehet vor / dem praesit, tauglich Adam, ehe das Amt aufgetragen. Jeziger Zeit seynd oft Aemter / ehe darzu Taugliche kaum geböhren / goldene Schlüssel / Fähn- und Kriegs - Helm / Infu- len und Prätentenden schon bereit / da Kinder noch in der Wiegen / heißt ja nicht Leuth für Aemter / sonderen Aemter für Leuth suchen. Man erinnere sich auch auß Göttlicher Schrift der Erwählung erster König in Israel: Saul, wird der erste auß allen von *GDZ* durch Samuel erwählt / zu führen den Scepter über Israel, David der anderte : Was Ursachen Saul der erste / David nachgesetzt : *Non erat vir de filijs Israel melior illo* : antwortet die Bibel / 1. Reg. 9. v. 2. Kein besserer Mann ware von Kinderen Israel, dann Saul. Nach Wohlmeinung *Abulensis* über angezogenen Paß : *Saul antequam peccaret, melior erat, quam David*, besser war Saul, bevor er gesündigt / dann David, den besten dann und tauglichsten zum König - Amt nimmet Samuel, ob schon David ein Stammes - Herz Christi : *Discant praesati nostri, quid facere debeant*, ruffet auß bey gemeldter Wahl *Richardus*, Lib. 2. p. 1. Cap. 17. de eruditione : *Discant inquam indisciplinatos mores preme- re, bonos attolere, & honorare*, lernen von Samuel alle Vorgesetzte / welchen obligt dem Volk ihre Führer und Regenten zu wählen / ihr meistes Absehen auf unsträfliche Sitten / auf Tauglichkeit / und Tugend zu werffen / Untauglichen aber den Nutzen zu wenden / für vilen seynd Aemter / wenig für Aemter / Aemter / nicht Leuth müssen versorget werden.

536 Hülfst auch nicht sagen : diser / oder jener mein Client, den ich zum

Dienst hülf / ist ein guter Mensch / Exemplarisch / andächtig / lebt keinem zur Uergernuß; ein anders ist ein guter Mensch seyn / ein anders ein guter Beamter / er mag wohl ein guter Mensch seyn / ermanglet aber zu verschafften Amt erforderter Wissenschaft / Fleiß / Verdienst / und Erfahrung / muß er nicht oben an vor anderen gesetzt werden / einem Meßner gehet solches hin / nicht einem Promotor, und Patronen. Ein Meßner hat in seinen Sacristey - Kasten allerhand schöne Bilder / kommts zum Altar aufbuzen / sezet er oft hölzernes Bild in die Mitte / oder zum Höchsten / ein silbernes auf die Seiten / oder unterste Stellung. Nicht also bey Auftheilung der Ehren - Stellen / silberne Bilder gehören hinauf / was hölzern ist / auf untersten Staffel / oder gar nicht auf dem Altar. O daß man dise Weiß bey allen Staats - Krieg - Hauß - und Kirchen - Regiment beobachtete / um wie vil besser stunds in der Welt / wie sicher auch alle Mächtige bey jenen Richter - Stuhl wegen Verantwortung fremder Sünden; vil wollen andere hoch aufbringen / und fallen selbst in tiefefeste Höhl; unhintertreiblich ist die *Regul Damiani*, Lib. 2. Epist. 2. *Alienis peccatis communicare convincitur, quisquis indignum ad regimen provehere non veretur*, undisputierlich wird fremder Sünden theilhaft / der sich nicht scheut / einen untauglichen zum Regiment zu bringen. Will keinen allda zum Verdruß reden / rede insgemein auß Göttlicher Schrift.

Isaias, der Prophet erzehlet : Ein 537 Mensch / villeicht ein Bildhauer / gienge zum Wald / Holz zu suchen ein Gözen - Bild zu schnitzlen / findet auch einen Stock / tragt disen mit sich nach Hauß : den halben Theil des Stocks wirfft er ins Feuer / auß andern halben Theil macht er eines Menschen Bildnuß / sezet selbige auf den Altar / und bettet sie an : *Medicamentum ejus combussit igni, & de reliquo*

quo ejus idolum faciam, Iſaia 44. v. 19. Nicht wenig wundert ſich der Bildſchnitzlers / ein Stock / für ſolchen erkannt / wird zum Menſchen aufgeſetzt / zum anbetten? Zwey gleiche Theil eines Holzes / diſer ins Feuer / jener auf dem Altar / was Blindheit? In Wahrheit / wundere mich vilmehr über Blindheit vieler Promotoren und Patronen / ſo wegen Gunſt / Reſpect, Geld / Freundschaft / und weiß nicht / mit was Prætext, gleichermaßen noch heunt zu Tag einen Stock auf den Altar ſetzen. Man nehme das Exempel: Es gehet einer Kirch ein Pfarz-Herr / oder Dechant ab / Herr Præſentator, Col-lator, und villeicht auch geiſtliche Obrigkeit machen wenig Bedenkens / nehmen den nächſt recommendirten her / der auch die Sprach nicht recht kan / in welcher er ſeine Pfarz-Kinder unterrichten ſollte / dem der Deuſchel lieber / dann der Kelch / Dchſen und Rüche / dann Seelen / das Urbarium; dann das Breviarium; der Keller / dann die Canzel / der Tiſch / dann der Altar; will nichts melden von ſeiner ſchlechten Wiſſenſchaft / und wenig ehrbahrlichen Leſen: Diſer kan nichts / wie wird er dann andere unterrichten? Da ſtehet ein Stock / wo nicht auf / doch bey dem Altar. Hier ſagt man: Ich bin häßlich betrogen worden / und meynet / der Sach ſeye alſo ſchon geſhan: Weit gefehlt / es iſt diſe Sach nicht ein Sünd allein / oder ſie iſt zwar eine / aber wie Saamen / auß dem vil hundert andere erwachſen / und werden ſeine Promotoren an allen Sünden / die wegen ſeiner Saumsſeligkeit / oder Unwiſſenheit verübet werden / Verantwortung tragen. Dann erſtens frage ich / was Urfach ſtehet diſer Stock auf den Altar / und wird nicht / wie ein anderer auß gleichem Holz / wie bey Iſaias gemeldet / ins Feuer geworffen / und vernichtet? Sagen wird man / diſer iſt Kunſtreich außgearbeitet / hat Händ /

R. P. Kelterhaus, Feſtival, Tom. 111.

Füß / Augen / Ohren und Zungen / alle Glieder deß Leibs / nicht jener; was aber für Glieder / kein andere ja / dann die Herr Promotor ihme gemacht hat / von Natur iſt / und bleibt er ein Holz / wie gehet er dann nicht gleichſam zum Feuer; wie der andere / wie ſtehet diſer juſt auf dem Altar / und nicht der andere ſein Mit-Comperent? Promotoren / und Patronen ſeynd ſchuldig daran / in Geſwiſſen verbunden / darauß erfolgenden Schaden zu erſezen / diſen / der doch tauglicher villeicht / haben ſie verworffen / und ſeynd ſchuldig / erlittenen Schaden gut zu machen / jenen haben ſie geſtaltet / und ſeynd ſchuldig dem Ubel wiederum zu helfen / ſo er verursacht. Sie haben diſen geformten Stock Augen gemacht / ſie het doch nichts / oder wenigſt überſiehet vil / keine Promotoren müſſen gut machen den Schaden diſer Blindheit; ſie haben ihme ein Maul gemacht / redet aber nicht / wann zu reden iſt / ſeine Promotoren müſſen gut machen den Schaden ſeines Stillſchweigens; ſie haben ihme einen Kopff gemacht / faſſet aber nichts / ſeine Promotoren ſeynd ſchuldig / gut zu machen den Schaden ſeiner Unwiſſenheit; und ſo fort von anderen. Ewiger GOTT / was Schuldigkeiten von Staltung dergleichen unnützen Creaturen! Es ſeye dann Paulus habe nicht gewußt / was er geprediget: Manus cito nemini impoſueris; neque communicaveris peccatis alienis, 1. ad Tim. 5. v. 22. Timothee, leg keinem die Hand geſchwind auf / durchſuche ihme wohl / ob er tauglich / in widrigen: Communicaveris peccatis alienis, werden alle ſeine / und der Seinigen Sünden auf dem Gewiſſen ligen. Was hier von einem Seelen-Sorger / und ſeinen Promotoren geredt worden / muß von Richter / und Rätthen / und allen Promotionen verſtanden werden / und iſt ein Todt-Sünd / einen Untauglichen zu dergleichen wichtigen Aemtern erheben / auch Schuldigkeit /

§ f f

keit /

keit / wie gemeldet / darauf entstan-
denen Schaden gut zu machen / wie
Gotts-Gelehrte weidlüssig außfüh-
ren.

533 Man: sagt diser oder jener Can-
didat ist mein Bluts- Befreundter ;
muß Meinige ja befördern ; über-
das von hohem Adel und Geschlecht ;
Adel gebührt der Vorschub ? Muß
bekennen / ein adelicher Mensch hat
schon grossen Vortheil / daß er an-
dern werde vorgezogen / Dann der
gemeine Mann sich lieber Höhern un-
terwirfft / als seines gleichens / ist
natürlich / und stricket dergleichen die
Natur den Vorzug in den Winden-
len / wer den Adel mit sich auf die
Welt bringt. Doch muß Würde
und Tauglichkeit auch bey disen wer-
den angesehen / ein gecrönter Helm
und wohl-^{quartirtes} Wappen im
Schild / doch wenig Muth im Her-
zen / ein gebudertes Futterall über
hölzernen Verstand nicht würdig / vor
anderen befördert zu werden. Ele-
stio nostra de meritis venit ; sprach
der hochsinnige Cassiodorus in der
Persohn Atalarici des Königs / Lib.
9. Epist. 22. & tanto quis regali ani-
mo proximat , quanto boni studij
societate conjungitur ; sovil gesagt :
Jene allein werden vom König erhebt/
die bessere Verdienst haben / weiß /
und verständig / erfahren in allen
Lands- und Königlichen Rechten.
Jngleichen auch muß Freund- und
Verwandtschaft nicht vorbringen :
Wilst Befreundte befördern ? Be-
fördere sie nur wohl durch Christli-
che und ansehnliche Thaten / laß sie
gehen bevor durch den Tempel der
Tugend / ehe sie kommen zum Tem-
pel der Ehren / messe ihre Talenta /
Vermögen / und Tauglichkeit wohl
ab / in widrigen bringst sie vilmehr
ins Gelächter des Volcks / in Ver-
lust der Ehr Ehr / ins Verderben ih-
rer / und fremder Seelen ; wohl wuß-
te dises jener weise Venetianische
Fürst / dem Gelegenheit war genug
an der Hand / seine nächste Freund

hoch anzubringen / doch jederzeit un-
terlassen / jenen Spruch Davids ,
Psal. 18. v. 14. für ein Urloch an-
führend : Si mei non fuerint domi-
nati , tunc immaculatus ero , werden
Meinige nicht herrschen / bleibe ich
rein : so vil geredet : für sein Ver-
sohn könne er sich hüten in Verwal-
tung seines Amts / für andere nicht
gut sprechen / bevorderist , wann nicht
Verdienst / sondern nur Gebiüt und
Freundschaft sie erhoben.

Noch ein andere Weiß zu pro-
moviren kan ich stillschweigend nicht
umgehen : Wil wollen keinen promo-
viren / er könne dann wohl schmieren ;
Leuth / welche ihr ganzes Hirn auf
der Taschen / ihr ganze Erfahrungs
auf den Händen tragen / werden
oft zum Dienst beförderet ; selte auch
einer / wie Silenus bey Ovidio , mit
langen Ohren hinein reiten / müßte
er doch biß in den Himmel unter die
Stern / wann nur ein Interelle einem
Jupiter hervor scheinet. Rechte
Aarons-Brüder dergleichen Promo-
toren / nehmen Geld an / und ma-
chen ein goldenes Kalb darauf.
Was erfolget aber bey dergleichen
Unheyl ? Was im Buch Exodi am
32. bey Erhöhung des goldenes Kalb
Aarons ; von GOTT gegebene Taf-
seln seines Gesazes wurden zerschmet-
tert / das Volk entraubet seines
Gold- und Silber- Schmucks /
23000. auf den Platz niedergemacht /
Göttliche Hülf / und Beystand ent-
zogen / ja ganz Israel wurde in Grund
verdorben seyn / wann Moyes nicht
GOTT besänftiget / wie alles ge-
meldtes Buch Exodi ordentlich an-
deutet. So gehets noch heut zu
Tag / wann man goldene Kälber setzt
auf öffentliche Ehren-Stellen : Gött-
liche und Weltliche Gesaz werden ge-
brochen / Land / und Leuth kommt
ums Ihrige / und was am schreck-
lichsten / Göttlicher Zorn wird auf
den Hals geladen. Ein erschrock-
liche Sach / wann Promotoren und
Patronen in Beförderungen zu Neme-
terren

teren / angenommenes Geld ein Me-
talline Stirn gemacht / wenig ach-
tend / was Schadens allgemeinen
Weesen darauß erfolge / eigene / und
andere Seelen schickens zum Teu-
fel.

540 Was ist dann endlich bey
Auftheilung der Amts-Verwaltun-
gen zu beobachten? Aemter mit
Leuth / nicht Leuth mit Aemtern müs-
sen versorget werden; nicht den
nächsten recommendierten / Bes-
freundten / oder Wohlhabenden her-
genommen / das Amt taugt diesem
vileicht / nicht er dem Amt. Pro-
vide de omni plebe viros potentes, &
timentes DEUM, in quibus sit ve-
ritas, & qui oderint avaritiam,
war einmahl der Rath Jethro, zu
Moylen, da diser von Menge der
Geschäften überhäuffet / Exod. 18.
v. 21. Bestelle auß dem Volk
taugliche Männer / die GOTT
fürchten / Wahrheit lieben / dem
Geiz abhold seyn; so müssen be-
schaffen seyn / die man beförderet.
Erstens: Sint potentes, genugsame

Wissenschaft / Wiß / Fleiß / und
Tauglichkeit darzu haben: Quisque
tenetur scire, quæ ad eorum statum
& officium spectant, ist die Lehre
Thomæ des Englischen 1. 2. Quest.
76. Artic. 2. Jeder ist schuldig zu
wissen / was sein Amt / und Stand
aufweist. Andernens: Timentes
DEUM, Gottesfürchtig müssen
Amts-Verweeser seyn / nichts hal-
tet vester an / Gerechtigkeit zu steu-
ren / dann Forcht Gottes. Drit-
tens: In quibus sit veritas; Liebha-
ber der Wahrheit müssen Beamte
seyn / fort mit Competenten / die
der Wahrheit ein blaues Aug schla-
gen / mit lügen und betrügen umge-
hen. Viertens / oderint avari-
tiam, dem Geiz müßens abhold
seyn / nichts bieget Gerechtigkeit
mehr / dann Geld / und Schmie-
ralien. Dergleichen befördere man /
wie man will / solche Leuth seynd
für Aemter / für anderen
seynd nur die
Aemter.

A M E N.

